

Beschluss

Wirtschaft und Arbeit fördern

Gremium: KMV

Beschlussdatum: 20.03.2019

Text

2871 **Wirtschaft und Arbeit fördern**

2872 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen Frankfurt (Oder) zu einem **zukunftsfähigen**
2873 **Wirtschaftsstandort entwickeln**. Eine gut ausgebaute Infrastruktur und eine
2874 effiziente öffentliche Verwaltung sind unabdingbare Grundlage für erfolgreiche
2875 Neuansiedlungen und die Unterstützung der vorhandenen Unternehmen.

2876 Wir haben uns für eine Effizienzsteigerung im Bereich der Wirtschaftsförderung
2877 und bei den städtischen Unternehmen eingesetzt und werden dies weiter
2878 vorantreiben. Ein wichtiger Punkt ist uns dabei die engere Zusammenarbeit der
2879 Stadt und ihrer Unternehmen bei der Erledigungen von Verwaltungsaufgaben. Erste
2880 Ansätze wird es jetzt im IT-Bereich und bei der Schaffung eines gemeinsamen
2881 Fuhrparkmanagements geben. Außerdem ist es Aufgabe der städtischen
2882 Wirtschaftsförderstrukturen die regionalen Akteur*innen zusammenzubringen sowie
2883 Technologieberatung, Gründungsunterstützung und Lots*innentätigkeiten zu den
2884 verschiedenen Behörden anzubieten. Frankfurt (Oder) muss als Stadt weiterhin der
2885 Mittelpunkt einer deutsch-polnischen Entwicklungsachse bleiben und somit im
2886 Herzen Europas ein wichtiges Wirtschaftszentrum mit Verbindungen nach Berlin-
2887 Brandenburg sowie in den polnischen Raum werden.

2888 Als Basis muss die materielle **Infrastruktur** verbessert werden. Vor allem müssen
2889 die Verkehrsanbindungen, egal ob Straße, Schiene oder Wasser, so gut gestaltet
2890 werden, dass sie einem potenziellen Wirtschaftswachstum nicht im Weg stehen. Der
2891 ÖPNV muss sich an den Bedürfnissen der Arbeitnehmer*innen orientieren. Die Aus-
2892 und Weiterbildungsangebote der Stadt in allen Bereichen (z.B. Schulen,
2893 Universität, Weiterbildungseinrichtungen) müssen ständig hinsichtlich der
2894 Anforderungen des Wirtschaftsstandortes untersucht und angepasst werden. Zudem
2895 wollen wir sicherstellen, dass passende Gewerbe-, Büro- und Industrieflächen von
2896 der Stadt ausgewiesen sind, um die Anforderungen der Wirtschaftsentwicklung
2897 sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erfüllen.

2898 Wirtschaft steht immer im Spannungsfeld zwischen Verantwortung, Ethik und
2899 Ökologie. Die Umwelt- und Klimaherausforderungen stellen vor allem die
2900 Landwirtschaftsbetriebe vor neue Herausforderungen. Insbesondere muss die
2901 städtische, regionale Wirtschaft verantwortlich dafür sorgen, dass **Luft-, Boden-**
2902 **und Wasserqualität** auf hohem Niveau erhalten bleiben, damit die Landwirtschafts-
2903 und Industriebetriebe auch künftig qualitativ hochwertige Produkte liefern
2904 können. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen **langfristig Green-Management-**
2905 **Initiativen** und Klimaschutzkonzepte in den Unternehmen etabliert und gefördert
2906 werden, sodass die Stadt und Wirtschaftsregion neue Maßstäbe setzen.

2907 Die Wirtschaftsförderpolitik der letzten Jahre, die vor allem auf industrielle
2908 Großinvestor*innen gesetzt hat, welche mit (europäischen) Fördermitteln und

2909 Billiglöhnen geworben werden sollten, ist gescheitert. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2910 wollen eine grundlegende **Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung** und der
2911 Wirtschaftsförderungseinrichtungen, die insbesondere den vorhandenen Bestand
2912 wieder stärker in den Blick nimmt, unterstützt und fördert. Wir setzen auf den
2913 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und Marktbeziehungen als Basis für eine
2914 zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung. Dabei heißt regionale
2915 Wirtschaftsförderung für uns auch Landwirtschaftsförderung. Ein wichtiger
2916 Produktionszweig in der **Landwirtschaft im Stadtgebiet ist der Obst- und**
2917 **Gemüseanbau**. Wir setzen uns aktiv dafür ein, Maßnahmen zu ergreifen, damit diese
2918 Branche in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gestützt wird und erhalten
2919 bleiben kann. Denn regionale Landwirtschaft ist nachhaltig und sichert Arbeit in
2920 der Region. Über Möglichkeiten der Direktvermarktung können landwirtschaftliche
2921 Betriebe unterstützt werden und neu entstehende Initiativen Starthilfe erfahren.

2922 Die bestehende Wirtschaftsstruktur wollen wir stärken, indem wir das Wissen
2923 verschiedener Wirtschaftsbereiche (z.B. Logistik, Landwirtschaft,
2924 Mikroelektronik) in der Stadt halten und besser vernetzen. Vorhandene Strukturen
2925 in Forschung und Entwicklung, wie das Leibniz-Institut für innovative
2926 Mikroelektronik (IHP) können für eine **Clusterbildung** und als Zentrum für die
2927 Zusammenarbeit mit innovativen kleinen und mittlere Unternehmen genutzt werden.

2928 Wir wollen den Austausch zwischen regionaler Wirtschaft und Universität fördern
2929 und in der Innenstadt attraktive Angebote für Gründer*innen entwickeln, vor
2930 allem aus dem Bereich der Kreativwirtschaft. Dazu müssen wir Frankfurt (Oder)
2931 und Słubice verstärkt als Standort für deutsch-polnische Unternehmensgründungen
2932 in den Fokus rücken. Frankfurt hat aufgrund seiner Lage und des besonderen
2933 Innovationspotenzials durch die Universität gute Ausgangsbedingungen, innovative
2934 kleine und mittlere Unternehmen anzuziehen, die grenzüberschreitend tätig sind.
2935 Die Stadt kann hier durch Beratung und Information in Kooperation mit den
2936 Wirtschaftsverbänden und Bildungsträgern wertvolle Hilfe leisten und Anreize
2937 schaffen. Damit wird die Vernetzung zwischen den Regionen auf beiden Seiten der
2938 Oder gefördert. Dies kommt besonders dem Handwerk, den
2939 Dienstleistungsunternehmen und der Landwirtschaft in der Region zu Gute.
2940 Zusätzlich muss jedoch auch ein attraktives städtisches Umfeld geboten werden.
2941 Hier sehen wir noch Ausbaupotenzial.

2942 Geringe Wirtschaftskraft und hohe Arbeitslosigkeit sind immer noch ein
2943 drängendes Problem, zu dessen Linderung Verwaltung, Politik, Gewerkschaften und
2944 Arbeitgeber*innen, die Arbeitsagentur, das Jobcenter und die
2945 Bildungseinrichtungen an einem Strang ziehen müssen. Es gilt, die Stärken
2946 Frankfurts zu nutzen und weiter auszubauen, Fehlentwicklungen zu beheben und so
2947 die wirtschaftliche Basis der Stadt zu verbessern. Eine entscheidende Rolle
2948 spielen dabei unsere harten und weichen Standortfaktoren. Zentral für die
2949 Fachkräftegewinnung sind ein attraktives Wohnumfeld, passende Dienstleistungen,
2950 gut aufgestellte Schulen, interessante Kulturangebote, vielfältige Sport- und
2951 Freizeiteinrichtungen und eine funktionierende Gesundheitsversorgung. Frankfurt
2952 (Oder) muss seine Vorteile wie günstigen Wohnraum, Bauflächen und Kitaplätze
2953 stärker kommunizieren, weshalb wir die Zuzugskampagne der Stadtverwaltung
2954 ausdrücklich begrüßen.

2955 Wir wollen Möglichkeiten für lokale Beschäftigungsinitiativen und
2956 gemeinwohlorientierte Arbeiten unterstützen, die Menschen langfristig aus der
2957 Arbeitslosigkeit herausführen. Wir unterstützen Maßnahmen, die durch mit den
2958 Beschäftigten abgestimmte Teilzeitarbeit in der Verwaltung kostenneutral

2959 Beschäftigung sichern und zu mehr Zeitsouveränität für die Beschäftigten führen.
2960 Wir setzen uns dafür ein, dass bei gleichem Qualitäts- und Kostenniveau
2961 kommunale Aufträge unter Beibehaltung eines transparenten Vergabeweges möglichst
2962 an regionale Betriebe vergeben werden. So wird Beschäftigung in der Region
2963 gesichert.